

Verleihung der Urkunden zum Abschluss der Qualifizierungsreihe „Lernort Bauernhof“

Staatsminister Josef Miller

anlässlich der Verleihung der Urkunden zum Abschluss der Qualifizierungsreihe „Lernort Bauernhof“

am 2. Dezember 2005 in München

Anrede!

Der Bauernhof wird zunehmend als Ort des Lernens, als Lernort, entdeckt. Programme zum Lernen auf dem Bauernhof sind in jüngster Zeit in der Schweiz, in Österreich, in Liechtenstein und in verschiedenen Bundesländern Deutschlands entstanden.

Bereits im Juni 2004 habe ich das Projekt „Lernort Bauernhof“ initiiert. Wir versprechen uns von dieser Maßnahme sehr viel. Dies gilt zum einen mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen, die auf den Hof kommen und durch dieses Programm einen neuen Bezug zur Landwirtschaft erhalten. Und dies gilt für die Landwirte, die mit einem solchen Angebot ein Zusatzeinkommen erwirtschaften können.

Im Rahmen dieser von mir gestarteten Initiative entwickelte eine Arbeitsgruppe aus 9 Beraterinnen unserer Verwaltung unter Projektleitung der Landesanstalt für Landwirtschaft ein Beratungskonzept mit folgenden Schwerpunkten:

- Unterstützung bei der Erstellung eines durchdachten Unternehmenskonzeptes zur Entwicklung des Betriebszweiges.
- Durchführung einer einjährigen Qualifizierungsreihe in Modulen von November 2004 bis November 2005 für ca. 50 zukünftige Anbieter aus ganz Bayern.
- Zum Gesamtprojekt gehört aber auch die Dokumentation vorhandener Lehr- und Lernmaterialien zum Thema, die in Kürze auch im Internet verfügbar sein wird, sowie
- umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.
- Ein Kontaktnetz zu Schulbehörden ist am Entstehen.

Ich freue mich, dass wir mit dem Abschluss des Qualifizierungslehrgangs einen wichtigen Meilenstein dieses Projektes erreicht haben. Dies wollen wir im Rahmen der heutigen Präsentation angemessen würdigen. 32 Teilnehmer/innen werden heute ihre Urkunden über den erfolgreichen Abschluss an dieser Qualifizierung entgegennehmen. Dazu beglückwünsche ich Sie, meine Damen und Herren, sehr herzlich. Ich danke Ihnen für Ihren großen persönlichen Einsatz, aber auch den Mut, mit dem Sie Neuland erkunden und so zur Existenzsicherung Ihrer Betriebe beitragen wollen.

Sie haben sich im Rahmen dieses Lehrgangs gründlich auf den neuen Betriebszweig vorbereitet. Wesentliche Inhalte der 15 Seminartage waren dabei:

- Fragen zu Recht, Steuer und Versicherungen,
- Wirtschaftlichkeitsberechnung,
- Angebotsgestaltung und Marketing,
- Erarbeitung eines betriebspezifischen Programms und Durchführung auf dem Betrieb in Form eines Projekttagess mit Feedback durch die staatliche Beratung sowie
- Werbung, Vernetzung und Vermarktung.

Eine 2-tägige Lehrfahrt zu Betrieben mit „Lernen auf dem Bauernhof“ in den benachbarten Bundesländern Hessen und Baden-Württemberg gab darüber hinaus wertvolle Einblicke und Anregungen.

Gesellschaftspolitische Bedeutung

Tatsache ist, dass heute immer mehr Kinder und Jugendliche immer weniger Berührungspunkte zur Landwirtschaft haben, kann etwas über die Produktion von Lebensmitteln wissen und wenig Vorstellung davon haben, wie viel Mühe und Arbeit mit der Bearbeitung des Landes und der Haltung der Tiere verbunden ist.

Während früher die Arbeit auf dem Bauernhof noch am Schulweg, in den Ferien oder über Verwandte selbstverständlich erlebt werden konnte, ist er heute für viele zu einer fremden Welt geworden – weit weg und ohne Bezug zu den Produkten in Supermarktregalen oder gar zur heimatlichen Landschaft.

Auf der anderen Seite füllt die Sehnsucht nach dieser faszinierenden Welt noch immer viele Kinderbücher, oft jedoch klischeebeladen und romantisierend. Das Interesse am bäuerlichen Leben findet heute seinen Ausdruck auch in der Suche nach gesunden Lebensmitteln, in der Renaissance von Bauerngärten oder im Erfolg von „Urlaub auf dem Bauernhof“.

An diese Neugierde und dieses Interesse anzuknüpfen, darin besteht die besondere Chance von „Lernort Bauernhof“. Dieser sog. außerschulische Lernort bietet eine authentische Lernumgebung und damit eine ganz besondere Lernqualität. Kinder und Jugendliche lernen erlebnisorientiert und erfahren Alternativen zu dem meist kognitiv orientierten Unterricht in der Schule.

Ziele des Lernorts Bauernhof

Als wichtige Ziele dieser Initiative gelten:

- Der „Lernort Bauernhof“ will Kindern und Jugendlichen, abgestimmt auf ihr Alter und die jeweilige Schulform und in Bezug zum Lehrplan, Einblicke in die Landwirtschaft und in Naturkreisläufe ermöglichen, ihre sozialen Kompetenzen stärken und sie für ihre Rolle als zukünftige, umweltbewusste Konsumenten/innen sensibilisieren.
- Die Kinder von heute sind die Verbraucher von morgen. „Lernort Bauernhof“ fördert sehr früh den Erzeuger-Verbraucher-Dialog.
- Die Auseinandersetzung der zukünftigen Konsumenten mit dem Wert und der Bedeutung der heimischen Landwirtschaft soll indirekt einen Beitrag zum Fortbestand der bayerischen Landwirtschaft leisten.
- Grundsätzlich will „Lernort Bauernhof“ die Kooperation zwischen Bauern und Bäuerinnen, Schülern, Lehrkräften, Eltern und vielen anderen Multiplikatoren herstellen und stärken.
- Der Bauernhof als Lernort ist nicht die Verlängerung der Schule auf dem Bauernhof, sondern ein einmaliger Lern-, Erfahrungs- und Erlebnisraum. Durch eigenes Tun, Sehen, Hören und Entdecken werden Phantasie und Kreativität angeregt. Wie bereits aus der Lernpsychologie bekannt ist, behalten wir von dem,
 - was wir lesen 10%,
 - was wir hören 20%,
 - was wir sehen 30%,
 - was wir sehen und hören 50%,
 - worüber wir diskutieren 70% und
 - was wir selber tun dürfen 90%.

Kontakte mit Natur und Tieren ermöglichen emotional besonders bedeutsame Erlebnisse. Durch die Verknüpfung von körperlicher Arbeit, sinnlicher Naturerfahrung und der Vermittlung von praktischen Fertigkeiten ist es möglich, junge Menschen für die Landwirtschaft zu sensibilisieren.

Alle Teilnehmer mussten im Rahmen der Qualifizierung ein mögliches Programmangebot ihres Betriebes, bei dem landwirtschaftliche Themen für Kinder und Jugendliche entsprechend aufbereitet wurden, ausarbeiten und mit der Zielgruppe auch austesten. Es entstanden Angebote wie

- „Vom Huhn zum Ei“,
- „Vom Schaf zur Wolle“,
- „Lebensraum Streuobstwiese“,

- „Lust auf Apfel pur“,
- „Die Hecke im Jahresverlauf“ oder
- „Bauernhof erleben und erfahren“.

Schriftliche Befragungen von Lehrkräften, die eines dieser Programme der heute anwesenden Landwirte und Bäuerinnen in Anspruch genommen haben, zeigten, dass die Resonanz darauf äußerst positiv ist.

Lernort Bauernhof als Einkommenskombination

Für die landwirtschaftlichen Betriebe muss sich der Aufwand selbstverständlich lohnen, vor allem da die Betriebe Zeit und Geld investieren, um ein spannendes, abwechslungsreiches und umfangreiches Angebot zu bieten. Dieses kann nur dann langfristig Erfolg haben, wenn dadurch tatsächlich ein Zusatzeinkommen erwirtschaftet wird.

Dabei ist die Angebotsplatte ausgesprochen breit. Vom Schnuppertag bis zur Erlebniswoche ist alles möglich:

- Halbtags- bzw. Eintagesangebote sind vorrangig als Einstieg und Testphase in den neuen Betriebszweig gedacht.
- Das Ziel sind aber mehrtägige Angebote, z. B. als jahresbegleitende einzelne Projektstage zu einem bestimmten Thema (z. B. Kartoffeln vom Legen bis zur Ernte), ohne dass eine Unterkunft erforderlich ist.
- Mehrtagesangebote von 3 bis 5 Tage mit Unterkunft und Verpflegung bieten die beste Einbindung in den Lebens- und Arbeitsablauf auf dem Bauernhof.

Bei „Lernort Bauernhof“ können alle mitmachen:

- Vorschulgruppen und Schulklassen aller Jahrgangsstufen,
- Jugend-, Freizeit- und Vereinsgruppen,
- Behinderten-, Förder- und Integrationsgruppen.
- Aber auch Erwachsene sind gerne willkommen. Mutter-Kind-Gruppen und Großeltern mit Enkelkindern sind ebenfalls interessierte Zielgruppen.

Die Mitarbeiterinnen der staatlichen Beratung geben interessierten Betrieben Orientierungs- und Entscheidungshilfen, sie bieten Hilfestellung bei der Konzeption der Betriebszweigentwicklung und sie unterstützen und betreuen die Bildung von Kooperationen.

Um das neue Angebot der Öffentlichkeit und v. a. den potentiellen „Kunden“ wie z. B. Lehrkräften und Erzieherinnen bekannt zu machen, wurde in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft ein Flyer entwickelt, den ich Ihnen heute vorstelle.

Der Flyer gibt wertvolle Informationen zum Angebot und zeigt Kontakt- und Informationsstellen auf. In jedem Regierungsbezirk stehen Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Ich bin mir sicher, dass dieses Faltblatt zum Erfolg von „Lernort Bauernhof“ beitragen wird.

Schluss

Gemeinsam mit allen Beteiligten werden wir das noch junge Angebot „Lernort Bauernhof“ zu einem professionellen Produkt weiterentwickeln.

Eine praktische Präsentation des Angebots „Lernort Bauernhof“ voraussichtlich mit einer Schulklasse auf einem Ihrer Betriebe, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist für März/April 2006 geplant. Dabei geht es verstärkt auch um die Vernetzung mit dem Kultusbereich und den Schulbehörden. Wir werden Vertreter des Kultusministeriums dazu einladen, damit sie sich vor Ort vom Angebot „Lernort Bauernhof“ überzeugen können. Auch Beiträge im Internet zu aktuellen Informationen zu „Lernort Bauernhof“ sind geplant.

Die Erfahrungen in der Qualifizierung haben gezeigt, dass dank der engagierten Mitarbeit aller der neue Betriebszweig auf einem sehr guten Weg ist. Bei Bedarf werden wir erneut eine Qualifizierungsreihe dazu anbieten.

Ich danke Ihnen, liebe Bäuerinnen und Bauern, für Ihren Einsatz und Ihre Motivation, neue Wege zu gehen. Den Mitarbeitern meiner Verwaltung danke ich für die engagierte Projektarbeit sowie die kompetente Durchführung der Qualifizierung. Besonderer Dank gilt Frau Antonie Huber von der Landesanstalt für Landwirtschaft, die als Projektleiterin für „Lernort Bauernhof“ verantwortlich ist und dies mit Kompetenz und hohem persönlichen Einsatz voranbringt.

Ich wünsche diesem wichtigen Vorhaben viele begeisterte Kinder und Jugendliche, zufriedene Lehrer und Eltern sowie den Anbietern den verdienten Erfolg.